

Autor scheinen zur Beschreibung nur helle, vielleicht noch nicht ganz ausgereifte Stücke vorgelegen zu sein, da die Kopf- und Halsschildfärbung als gesättigter rotgelb angegeben wird, während Kopf und Halsschild bei ausgefärbten Stücken pechschwarz gefärbt sind. Auch die in der Beschreibung angegebene Flügeldeckenfärbung spricht für die eingangserwähnte Annahme. Ausgereifte Exemplare sind wie folgt gefärbt: Körper pechschwarz, Mandibeln, Fühler und Beine gelb. Der Halsschild am Vorderrande, in den Vorderecken und in der Mitte der Halsschildbasis kaum heller. Die Flügeldecken auf der Scheibe von der Basis an, breit pechschwarz, an den Seiten breit rotgelb gerandet, der gelbe Rand nach innen hinter der Schulter erweitert, hinter der Mitte geht von dem breiten Seitenrande ein schräg nach hinten gerichteter Ast nach innen, welcher aber vor der Naht endet. Derselbe bildet durch die Abschnürung der dunklen Flügeldeckenfärbung mit dem vor der Spitze an der Naht hackenförmig nach vor gebogenen gelben Seitenrand, den in der Beschreibung erwähnten, verkehrt ankerförmigen dunklen Fleck. Die gelbe Flügeldeckenfärbung nimmt in der Weise bei manchen Stücken zu, daß außer der obbeschriebenen gelben Zeichnung vor der Mitte vom gelben Seitenrand aus der Humeralgegend ebenfalls ein schräger gelber Ast nach hinten ausstrahlt, der manchmal außen durch die dunkle Grundfärbung der Flügeldecken abgeschnürt ist; dehnt sich die gelbe Zeichnung noch weiter aus, dann entsteht die in der Originalbeschreibung geschilderte helle ausgedehnte Flügeldeckenzeichnung. Länge 3·5—4 mm.

Von *H. obliteratus* Kuw. schon nach dessen Tabelle (Verh. der k. k. Zool. bot. Ges. 1890, p. 27), durch vollständigen Schenkelbogen weitverschieden. Im System nach *H. pruinveus* Ksw. einzureihen.

Diese Art ist westlich bis in den Transkaukasus (Aresch-Gebiet) verbreitet und liegt mir auch aus dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum von Andischan im Fergana-Gebiet vor. Das letztere Stück stammt von C. Aris und ist mit „*Heterocerus Rothii* Rtrr.“ bezettelt, was offenbar ein inlitteris-Name ist.

Ein neuer Otiorrhynchus aus Ostturkestan.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Otiorrhynchus (Mitomiris) furiosus n. sp.

Von der Körperform des *Esau* und *astutus*. Schwarz, Fühler und Beine rotbraun, Oberseite dünn anliegend, dazwischen, besonders die Flügeldecken dichter, lang, reihig gelblich behaart, Gld. 2 der Fühler-

geißel etwas länger als 1; Rüssel kürzer als lang, fast von der Breite des Kopfes, zur Spitze etwas verbreitert, nur undeutlich oder äußerst fein gekielt, der Rüsselrücken zwischen den Fühlern so breit als die Stirn zwischen den großen, lateralen, flachen, aus der Kopfwölbung nicht deutlich vortretenden Augen. Stirn und Rüssel liegen in einer Ebene, die entwickelten Pterygien vorne geschlossen. Halsschild etwas breiter als der Kopf, breiter als lang, dicht, grob und tief punktiert, an den Seiten gekörnt, mit nicht deutlich entwickelter Mittelschwiele. Flügeldecken exakt breit eiförmig, viel breiter als der Halsschild, mit deutlichen Punktstreifen, die Zwischenräume breiter als die Streifen und fast eben, letztere mit einer Reihe nicht dicht gestellter, kleiner Körnchen besetzt. Schenkel einfach, die Vorderschienen an der Spitze nach innen wenig, nach außen undeutlich erweitert. Die abstehend geneigte Behaarung der Beine nur von mäßiger Länge.

Long. 5—6 mm.

Chotan mer. (Schahidulla); Aksu, (Chin. Turkestan).

Vorliegende Art ist mit *astutus* und *inhabilis* sehr nahe verwandt und ist von den ihm ähnlichen Arten aus Ostturkestan schematisch in nachfolgender Weise auseinander zu halten.

- 1'' Augen etwas aus der Kopfwölbung vorragend, die Stirne zwischen denselben leicht quer eingedrückt, die Stirne zwischen den Augen breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern. Vorderschienen an der Spitze nach außen deutlich und rundlich erweitert.
- 2''' Vorderschenkel mit ganz kleinem Zähnchen. Fühler rostrot, Gld. 2 die Fühlergeißel länger als 1; Rüssel sehr fein gekielt, Pterygien vorne mit kleiner Einsenkung, Körper (ohne Rüssel) 5 mm. nicht überragend. *astutus* Fst.
- 2'' Vorderschenkel ungezähnt, Fühler schwarz, Gld. 2 der Geißel so lang als 1, Rüssel scharf gekielt, Pterygien vorne vollständig geschlossen, Körper von 6 mm. Länge. *inhabilis* Reitt.
- 2' Vorderschenkel kaum gezähnt, die Fühler rostrot, Gld. 1 und 2 der Geißel von gleicher Länge, Augen seitlich sehr schwach vorragend, die Stirne dazwischen kaum quervertieft, hier breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, Pterygien vorne geschlossen, Halsschild so lang als breit. *Esau* Strl.
- 1' Augen seitenständig, groß, flach, nicht aus der Kopfwölbung vorragend, zwischen den Augen ohne Querdepression und hier so breit als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, der Rüssel vorne breiter als vor den Augen, mit der Stirne in einer Ebene liegend,

fein gekielt, Glied 2 der dunklen Fühlergeißel länger als 1, Halsschild breiter als lang, Flügeldecken breit eiförmig, Schenkel ungezähnt, Vorderschienen zur Spitze nach außen undeutlich erweitert.
furiosus n. sp.

Zwei neue Microcoleopteren vom Ostufer der Adria.

Von Rittmeister Jaroslav Matcha, Prag.

Bythinus Rambouseki m. n. sp.

Dem *Byth. bajulus* ähnlich und ihm nahe verwandt, das 1. Fühlerglied beim ♂ ähnlich gebildet, stark, ein wenig schwächer verdickt und an der Basis schmaler, das 2. Glied kugelig, kleiner als bei der verglichenen Art und kaum doppelt breiter als die sehr dünnen folgenden. Palpen und Vorderschienen beim ♂ und ♀ gleich. Die neue Art ist sehr wenig kleiner, heller rostrot, die Dimensionen der Körperteile sind gleich, aber die Punktur der Flügeldecken nur halb so stark, fast verwischt. Beine nicht verdickt.

L. 1.3 mm.

Montenegro: Lovcen Gebiet, Mai 1916, in einigen Exemplaren aus Buchenlaub gesiebt.

Nach meinem Freunde und Sammelkollegen den Staphyliniden-Spezialisten Herrn Dr. F. G. Rambousek in Prag benannt.

Typhlocyptus Halleri m. n. sp.

Noch kleiner als *T. atomus*, gelb, augenlos. Die Fühler kürzer, die mittleren Glieder sind nur so lang als breit, die 3 letzten Glieder bilden eine breit ovale Keule, die 2 vorletzten quer. Die Maxillartaster fast so lang als die Fühler. Der Kopf ist viel kürzer, schnabelförmig. Halsschild quer nach vorne stark verengt mit herabgebogenen Vorder- und fast rechthöckig zulaufenden am Ende kurz abgestumpften Hinterwinkeln. Basismitte gerundet vorgezogen, Oberseite glatt. Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, jede einzelne etwa so lang als breit, glatt. Abdomen kurz, zugespitzt mit ziemlich langen, abstehenden, schwarzen Borstenhaaren besetzt. Beine lang, zart.

L. 0.35—0.40 mm.

Wohl wenn nicht der kleinste, so doch einer der allerkleinsten bekannten Käfer. Bocche di Cattaro (Kotor) beim Dorfe Dobrota im Mai 1916 von mir in einem tadellosen Exemplar aus Baumlaub zwischen Felsenspalten gesiebt.

Herrn General Haller aus Wien ehrfurchtsvoll gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [5_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Ein neuer Otiorrhynchus aus Ostturkestan. 60-62](#)